

Zuverlässige Partner für Hafensicherheit

Gastbeitrag von Kanut Seddig und Joachim Peters von der Hamburger Securitas Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG

Die objektive Sicherheitslage sowie das subjektive Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung haben sich innerhalb der letzten Jahre in Deutschland stark gewandelt. Gründe dafür sind steigende Kriminalitätsraten und die wachsende Angst vor Terrorangriffen, die Gesetzgeber und Sicherheitsorgane vor große Herausforderungen stellen. Heute ist das Bedürfnis nach Schutz im privaten und geschäftlichen Bereich stärker denn je.

Einen erheblichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung leisten neben staatlichen Sicherheitsbehörden die privaten Sicherheitsdienstleister. Sie erkennen Sicherheitslücken und schließen sie. Dafür werden nicht nur qualifiziertes Personal, sondern auch spezielle und notwendige Sicherheitstechnik eingesetzt. Ein erfolgreich umgesetztes Beispiel sind die noch vor wenigen Jahren kontrovers diskutierten „schwarzen Sheriffs“ im öffentlichen Personen- und Nahverkehr. Sie schützen Fahrgäste und werden mittlerweile von der Bevölkerung ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Heute gehören private Sicherheitsdienste zum Alltag. Das Spektrum der Einsatzorte ist breit: von Sportveranstaltungen über Flugplätze, Einkaufszentren, Firmen, bis hin zu U-/S-Bahnen.

Anforderungen an Schifffahrt und Häfen

Auch in der Schifffahrt hat sich das Sicherheitsbewusstsein merklich verändert. Betreiber von Häfen und Hafenunternehmen haben zunehmend erkannt, dass ein hoher Sicherheitsstandard einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil beinhalten kann. Insbesondere mit dem Inkrafttreten des International Ship and Port Facility Security Codes (ISPS-Code), der EG-Verordnung 725 zur Erhöhung der Gefahrenabwehr auf Schiffen und in Hafenanlagen im Jahre 2004 und der Gesamt-



Securitas übernimmt die Fahrzeug- und Ladungskontrollen auf den Hafenanlagen

hafenrichtlinie sowie der Hafensicherheitsverordnungen der jeweiligen Bundesländer haben sich auch die gesetzlichen Sicherheitsvorgaben für die Häfen und die Hafenanlagen deutlich verschärft. Diese wurden dazu angehalten, umfassende organisatorische, personelle und bauliche Maßnahmen mit erheblichem Investitionsaufwand zu treffen, um ihre Anlagen entsprechend den geänderten Anforderungen anzupassen. Auch an alle Beteiligten in der Transportkette wurden deutlich höhere Anforderungen gestellt.

Komplettlösung für Häfen

In solchen Fällen kommt die Securitas Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG als international tätiger Anbieter von spezialisierten Sicherheitslösungen im privaten Sicherheitsgewerbe unterstützend zum Einsatz. Gemäß der veränderten Rechtslage sowie

der Aufgabenerweiterung hat Securitas ihre Dienstleistungen an die Anforderungen angepasst. Das beinhaltet die Aus- und Fortbildung des Sicherheitspersonals und die Einstellung zusätzlicher, qualifizierter Mitarbeiter. Die Einsatzmittel und die Sicherheitstechnik wurden ebenfalls auf die geänderte Lage abgestimmt.

Mit der RSO-Zertifizierung (Recognized Security Organization) wurde die Voraussetzung geschaffen, Sicherheitsanalysen und Gefahrenabwehrpläne für Hafenunternehmen nach den Vorschriften des ISPS-Codes zu erstellen. Heute führen die privaten Sicherheitsdienste in Kooperation mit den Auftraggebern unter Einsatz moderner Technik Kontrollen an den Zufahrten sowie Zugängen zu den Hafenanlagen durch. Dabei sind auch die Vorgaben des Auftraggebers hinsichtlich

Personenkontrollen, Fahrzeug- und Ladungskontrollen nach Maßgabe der verschiedenen Gefahrenstufen des ISPS-Codes zu beachten. Auf die konsequente Überprüfung der Berechtigungen zum Betreten und Befahren der Hafenanlagen wird in diesem Zusammenhang besonderer Wert gelegt. Auf einigen Hafenanlagen übernehmen die Mitarbeiter der Sicherheitsdienste auftragsgemäß auch die Abfertigung des Lkw-Ladungsverkehrs im Zu- und Ablauf. Darüber hinaus werden private Sicherheitsfirmen noch mit weiteren Tätigkeiten und Sonderaufgaben beauftragt. Dazu gehören unter anderem die Überwachung der Technik, Sanitätsdienste, die Ladungsabfertigung an den Hebestellen, die Besetzung der Telefonzentralen sowie die Personenbeförderung mit Bussen im Shuttleverkehr auf den Terminals. Spe-

ziell ausgebildete Mitarbeiter unterstützen auf bestimmten Hafenanlagen ebenfalls den jeweiligen PFSO (Port Facility Security Officer) bei seiner Tätigkeit.

Sichere Abfertigung von Kreuzfahrtschiffen

Eine besondere Herausforderung stellt die Abfertigung der Kreuzfahrtschiffe dar. In den Häfen Kiel, Warnemünde, Hamburg, Bremerhaven, Cuxhaven und Lübeck-Travemünde wurden im Jahr 2011 insgesamt 470 Kreuzfahrtschiffe mit circa 1,2 Millionen Passagieren im Rahmen der Vorschriften nach dem ISPS-Code und den jeweiligen Gefahrenabwehrplänen der Hafenanlage abgefertigt. Die Sicherheitsbetreuung erfolgt, ähnlich wie auf den Flughäfen, durch Überprüfung der Zugangsberechtigung zur Hafenanlage und zum Schiff. Personenkontrollen werden vom Sicherheitspersonal mit Metalldetektoren und Handsonden, bei Bedarf auch mit Hundeführern, durchgeführt. Gepäckprüfanlagen nach Maßgabe des PFSO und des jeweiligen Kreuzfahrtschiffes dienen der Durchsicht von Reise- und Handgepäck. Ergeben sich kurzfristige Veränderungen der Sicherheitslage in den Häfen, ist von den privaten Sicherheitsdiensten höchste Flexibilität gefordert, beispielsweise die sofortige Bereitstellung von zusätzlichem Personal. Insbesondere während der alljährlichen Kreuzfahrtsaison von April bis September kann der Einsatz auch für einen längeren Zeitraum an einem Ort oder für einen Auftragnehmer erfolgen. Die privaten Sicherheitsfirmen leisten im Rahmen ihrer Aufträge partnerschaftlich einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Häfen. Mit Hilfe dieser Unterstützung sind die Häfen und die Hafenanlagen so aufgestellt, dass sie eine mögliche Inspektion durch die Kommissionsmitglieder der EU ohne Beanstandungen durchlaufen können.

Foto: Securitas